

# Giljier Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica Nr. 5. Telefon 21. — Ankündigungen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billiger Gebühren entgegengenommen. Bezugspreise: Für das Inland vierteljährig Din 30.—, halbjährig Din 60.—, ganzjährig Din 120.—. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. — Einzelne Nummern Din 1.25.

Nummer 8

Donnerstag, den 26. Jänner 1928.

53. Jahrgang

## Gründung einer gesamtdeutschen Völkerbundliga für Jugoslawien.

### Gleichzeitig Konstituierung einer deutschen Völkerverbündigungsfektion für Slowenien.

Wie erinnert, wurden vor einiger Zeit die Eigenleistungen der deutschen Völkerbundliga für Slowenien ohne Kenntnis des Innenministers und ohne Angabe von Gründen nicht genehmigt, wodurch die Tätigkeit dieser für eine gerechte Verständigung vorbildlich arbeitenden deutschen Völkerbundliga unmöglich gemacht wurde. Gegen diese dem Staatsgrundgesetz, Artikel 14, und dem Vereinsgesetz vom 15. XI. 1867 § 6 und § 7 widersprechende Auflösung der deutschen Völkerbundliga wurde aus prinzipiellen rechtlichen Gründen die Klage an den Staatsrat eingereicht. Gleichzeitig intervenierte der Obmann des deutschen Abgeordnetenklubs Dr. Stefan Kraft erfolgreich bei dem zuständigen Minister in Belgrad, vor allem beim Innenministerium, wodurch es ermöglicht wurde, daß am Sonntag, dem 22. d. M., in Belgrad die Gründung einer gesamtdeutschen Völkerbundliga für Jugoslawien und gleichzeitig die Konstituierung einer deutschen Völkerverbündigungsfektion für Slowenien erfolgte. Diese von allen Teilen der deutschen Minderheit in Südslawien zahlreich besuchte Gründungsversammlung wurde vom Klubobmann Dr. Stefan Kraft eröffnet, der in ausführlicher Rede für den großen Gedanken der Völkerverständigung und Völkerverfriedung eintrat und auf die elementare Notwendigkeit eines gerechten Völkerausgleiches hinwies. Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede sprach als Vertreter des Deutschturns in Slowenien, von dem Versammlung herzlich begrüßt, Dr. Camillo Morocutti, der die besonders schwere Lage des Deutschturns in Slowenien darlegte und hervorhob, wie mühevoll es sei, den Verständigungsgedanken trotz besten Willens zu realisieren; dies beweiße auch die jüngst erfolgte Nichtgenehmigung der Sitzungen einer deutschen Völkerbundliga in Slowenien. Umso erfreulicher sei es, daß es durch die Gründung einer gesamtdeutschen Völkerbundliga nunmehr möglich sein werde, mit vereinten Kräften die begonnene Verständigungsarbeit fortzusetzen. (Beifall.) Nach Verlesung und einstimmiger Annahme der Satzungen, die mit unbedeutenden Veränderungen von den Satzungen der deutschen Völkerbundliga in Slowenien übernommen wurden, schritt man zur Wahl des Vorstandes und zur Konstituierung einer eigenen Sektionsleitung für Slowenien.

Zum Präsidenten der gesamtdeutschen Völkerbundliga wurde der Obmann des deutschen Abgeordnetenklubs Dr. Stefan Kraft gewählt. Ferner geföhren dem Präsidium der gesamtdeutschen Völkerbundliga als Vizepräsidenten an:

Johann Paul von Grassl, Präsident der Pantföhner Volksbank;

Dr. Camillo Morocutti, Arzt, St. Egydi bei Marburg, Präsident der Sektion Slowenien;

- Dr. Jakob Egerth, Abpfarrer, Wpativ;
- Dr. Ph. Popp, Präsident der evangelischen Landeskirche, Zigreb;
- Dr. S. Kurz, Rechtsanwalt, Kula;
- Dr. Lothar Mühlfelsen, Kreistagsabgeordneter und Gemeinderat, Marburg;
- Geistlicher Rat Josef Eppich, Kreistagsabgeordneter, Gottschee;
- Sekretäre: Dr. Georg Graßl, Sektionschef a. D. Skupština-Abgeordneter, Semlin;
- Dr. D. Plaz, Direktor der Semliner Handelsbank, Semlin;
- Dr. L. Novath, Semlin;
- Kassiere: Dr. Hans Moser, Skupština-Abgeordneter, Semlin,
- Dr. R. Wilmann, Dr. J. Lotzpeich.

Die Sektion Slowenien der deutschen Völkerbundliga in Jugoslawien behält ihren bisherigen Vorstand in seiner Größe unverändert bei: Präsident Dr. Camillo Morocutti; Vizepräsidenten: Kreistagsabgeordneter Geistl. Rat Josef Eppich, Gottschee, Kreistagsabgeordneter Dr. Lothar Mühlfelsen, Marburg; Sekretäre: Dr. L. Scheichenbauer, Marquis Dr. Leo Szanyi; Kassiere: Professor Fr. Storch, Dr. Hans Schmiderer, Marburg.

Der Sitz der Sektion Slowenien bleibt wie bisher Marburg, der Sitz der Hauptleitung ist Belgrad.

## Die Höhe der Steuern nach dem neuen Steuerentwurf.

Nachstehend bringen wir die am 18. Jänner vom Steuerentschuss angenommenen Bestimmungen des Steuergesetzes über die Höhe der einzelnen Steuern. Diese Bestimmungen können voraussichtlich nur mehr hinsichtlich der Grundsteuer gewisse Veränderungen erfahren.

Die gesamte Besteuerung wird bei allen progressiven Steuern (progressiv sind alle bis auf die Rentensteuer) so berechnet, daß auf den unveränderlichen Grundsteuersatz eine progressive Zusatzsteuer kommt, die mit dem Werte des Steuerobjekts usw. wächst. Diese Zusatzsteuer soll einen Ersatz für die bisonstlich aus dem ursprünglichen Entwurfe gestrichene Einkommensteuer vorstellen.

Die Höhe der Steuern bei den einzelnen Steuerreformen ergibt sich aus folgender Zusammenfassung, wobei alle im neuen Steuerentwurf vorkommenden Steuerformen berücksichtigt sind.

Grundsteuer.		
bis 500		0 Prozent
von 500 bis 1000 Dinar		2 Prozent
von 1000 bis 2000 Dinar		3 Prozent
von 2000 bis 3000 Dinar		4 Prozent
von 3000 bis 4000 Dinar		5 Prozent
von 4000 bis 5000 Dinar		6 Prozent
von 5000 bis 6000 Dinar		7 Prozent
von 6000 bis 7000 Dinar		8 Prozent
von 7000 bis 8000 Dinar		9 Prozent
von 8000 bis 10.000 Dinar		10 Prozent
über 10.000 Dinar		12 Prozent

Der Katastralreinertrag soll nach der zu Beginn der Beratungen des Entwurfs vom Generaldirektor Petica vorgelegten Schätzung ange-

nommen werden, und zwar: in Montenegro für den Hektar 20 Din, in Dalmatien 40 Din, in Südbosnien 150 Din, in Bosnien und Herzegowina 150 Din, in Slowenien 161 Dinar, in Kroatien und Slavonien 175 Dinar, in Nordbosnien 180 Dinar und in der Wojwodina für den Hektar 660 Dinar.

Die Grundsteuer wird demnach für die Wojwodina bei einem Besitz von 10 ha (Katastralreinertrag  $10 \times 660 = 6600$ , davon Grundsteuerbetrag 12 Prozent und Zusatzsteuer laut vorstehender Aufstellung 8 Prozent, zusammen 20 Prozent) 1320 Din betragen. Für Slowenien hingegen für denselben Besitz bloß 240 Dinar.

### Gebäudesteuer.

Häuser, die Landwirten als Wohnung dienen, sind in Landgemeinden steuerfrei, ebenso Häuser der Genossenschaften und Genossenschaftsverbände.

Grundsteuer bis zu 1000 Dn Reinertrag, nach Abzug der Amortisationsbesen und Reparaturkosten	Prozent
von 1000 bis 2000 D Reinertrag	2 Prozent
von 2000 bis 3000 D Reinertrag	3 Prozent
von 3000 bis 4000 D Reinertrag	4 Prozent
von 4000 bis 5500 D Reinertrag	5 Prozent
von 5500 bis 7500 D Reinertrag	6 3/4 Prozent
von 7500 bis 10.000 D Reinertrag	7 3/4 Prozent
über 10.000 Dinar Reinertrag	10 Prozent

### Erwerbsteuer, Steuer aus selbständiger Erwerbstätigkeit.

I. Gruppe (Handels-, Industrie- und Gewerbeunternehmungen, Banken, Kreditanstalten, Apotheken, Sanatorien, Hotels, Gasthöfe, Schipshäuser, Spekulanten, Schiffahrts- und andere Unternehmungen). Grundsteuersatz 10 Prozent.

II Gruppe, 1a und 2a (Advokaten, Aerzte und Gewerbetreibende, die nicht in die I. Gruppe fallen und die mittels Maschinen oder mit mehr als vier qualifizierten Gehilfen arbeiten). Grundsteuersatz 8 Prozent.

1b, 2b und 4 (Literaten, Priester, Privatlehrer, Journalisten, Künstler, Veterinäre, Schommen, alle übrigen Gewerbeunternehmungen). Grundsteuersatz 6 Prozent.

Bei der II. Gruppe, Unterabteilung 3: Hausierern wird die Steuer mit jährlich 60 Dinar pauschaliert. Handelsreisende zahlen ebenfalls eine Pauschalsteuer von 1000 Dinar jährlich.

III. Gruppe (von landw. Beschäftigungen durch Dienstleistungen gegen Entgelt, durch ausschließliche oder überwiegende Anwendung der eigenen Arbeitskraft, Dienerschaft usw.). Grundsteuer 4 Prozent.

### Die Zuschlagsteuer, die für alle Gruppen gleich ist, beträgt:

Bis 10 000 Din Reinertrag	2 %
von 10 000 bis 20 000 Dinar	2 1/2 %
von 20 000 bis 30 000 Dinar	3 %
von 30 000 bis 50 000 Dinar	4 %
von 50 000 bis 70 000 Dinar	5 %
von 70 000 bis 90 000 Dinar	6 %
von 90 000 bis 120 000 Dinar	8 %
von 120 000 bis 150 000 Dinar	10 %
über 150 000 Dinar	12 %

### Erwerbsteuer für Gesellschaften, die zur öffentlichen Rechtsregulierung verpflichtet sind.

Für den Grundsteuersatz bestehen hier drei Gruppen:

1. Genossenschaften (die nicht nach dem Genossenschaftsgesetz steuerfrei sind) und Regulatorien. Grundsteuersatz 10 Prozent.

2. Industrie- und Bergwerksunternehmungen. Grundsteuersatz 11 Prozent.

3. Sonstige Unternehmungen (Banken usw.). Grundsteuersatz 12 Prozent.

Die Zusatzsteuer wird nach der Rentabilität berechnet. Die Rentabilität brüdt sich in dem Verhältnis zwischen Reinertrag und Kapital aus. Zum Kapital werden das Stammkapital und die Reserven gerechnet. Die Zusatzsteuer beträgt bei einer Rentabilität

von 6 Proz. =	2 Proz. Steuer
von 8 Proz. =	3 Proz. Steuer
von 10 Proz. =	4 Proz. Steuer
von 12 Proz. =	5 Proz. Steuer
von 14 Proz. =	6 Proz. Steuer
von 16 Proz. =	7 Proz. Steuer
von 18 Proz. =	8 Proz. Steuer
von 20 Proz. =	9 Proz. Steuer
von 22 Proz. =	10 Proz. Steuer
von 24 Proz. =	11 Proz. Steuer
von 26 Proz. =	12 Proz. Steuer
von 28 Proz. =	13 Proz. Steuer
von 30 Proz. =	14 Proz. Steuer
über 30 Proz. =	15 Proz. Steuer

Die Rentensteuer beträgt:

Auf Zinsen von Spareinlagen bei Sparkassen und Geldanstalten 8 Proz.

Die Zinsen auf Spareinlagen bei Genossenschaften, bei der Post- und den Gebietspostämtern sind steuerfrei.

Bei anderen Renten (richtigen Renten) beträgt die Rentensteuer 15 Proz.

Die Steuer auf unselbständige Erwerbstätigkeit.

Unter diese Steuer fallen: Gehälter und Löhne, Zulagen, Honorare, Remunerationen, Tantiemen, Schenks- und Tagelöhne (nicht der Abgeordneten, die steuerfrei sind), Prüfungsgelder, Solagegebühren, Pensionen, Unterstützungen usw.

Bis zu 4000 Dinar Monatseinkommen werden monatlich 400 Dinar als steuerfrei abgezogen, weiter für jedes Kind 100 Dinar;

von 4000 bis 6000 Dinar Monatseinkommen werden 200 bzw. 50 Dinar als steuerfrei abgezogen;

über 6000 Dinar Monatseinkommen wird nichts als steuerfrei abgezogen.

Bei Einkommen von Fall zu Fall (Tantiemen, Tagelöhne, Pensionen usw.) beträgt der steuerfreie Abzug bis zu 5000 Dinar jährlichen Einkommens 3 Prozent, bei

5000 bis 10.000 Dinar	4 Proz.
10.000 bis 15.000 Dinar	5 Proz.
15.000 bis 25.000 Dinar	6 Proz.
25.000 bis 50.000 Dinar	7 Proz.
50.000 bis 75.000 Dinar	8 Proz.
75.000 bis 100.000 Dinar	9 Proz.
100.000 bis 125.000 Dinar	10 Proz.
125.000 bis 150.000 Dinar	11 Proz.
über 150.000 Dinar	12 Proz.

Die Höhe dieser Steuer beträgt:

1. Bei im Wochenlohn Stehenden nach Abzug des gesetzlichen steuerfreien Abschlags:

Einkommen bis 48 Dinar	1 Dinar Steuer
von 49 bis 240 D	1 50 bis 6 50 D
von 241 bis 480 D	7 50 bis 18 — D
von 481 bis 960 D	19 — bis 55 — D
von 961 bis 1800 D	57 — bis 137 — D
von 1801 bis 2520 D	139 — bis 226 — D
über 2520 Dinar	9 Prozent Steuer.

2. Bei im Monatslohn Stehenden, nach Abzug des gesetzlichen steuerfreien Abschlags:

Einkommen bis 200 Dinar	4 Dinar Steuer
von 201 bis 1000 D	6 bis 27 D
von 1001 bis 2000 D	31 bis 74 D
von 2001 bis 3000 D	80 bis 141 D
von 3001 bis 4000 D	149 bis 228 D
von 4001 bis 5000 D	238 bis 318 D
von 5001 bis 6000 D	326 bis 411 D
von 6001 bis 7000 D	421 bis 514 D
von 7001 bis 8000 D	525 bis 628 D
von 8001 bis 9000 D	640 bis 752 D
von 9001 bis 10.000 D	764 bis 885 D
von 10.001 bis 10.500 D	899 bis 943 D
von 10.501 bis 18.000 D	10 bis 12 Prozent
über 18.000 D	15 Prozent

Der § 157 des Entwurfes über die

Begrenzung der Höhe der Selbstverwaltungszuläge

wurde gestrichen, da der Minister versprochen, daß er in kürzester Zeit ein Gesetz über die Finanzierung der Gemeinden und Gebiete einbringen werde.

Vom „Politischen und wirtschaftlichen Verein der Deutschen in Slowenien“.

Ein Glückwunsch- und Ergebenheits-telegramm der Deutschen in Slowenien an S. M. König Alexander I.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien“ am Sonntag, dem 22. d. M., in Marburg wurden S. M. König Alexander I. zur Geburt eines Prinzen die Glückwünsche der Deutschen in Slowenien und die Versicherung deren Ergebenheit zum Königshause entboten.

Das Telegramm hat folgenden Wortlaut:

Seiner Majestät

König Alexander I.,

Belgrad.

Die Hauptversammlung des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien“ als Vertreterin der deutschen Minderheit in Slowenien bittet Eure Majestät, die ergebensten Glückwünsche zur glücklichen Geburt eines Prinzen und gleichzeitig den Ausdruck der Ergebenheit gegenüber dem Höchsten Herrscherhause entgegenzunehmen.

Für die Hauptversammlung:

Der Obmann und Gebietsabgeordnete Dr. Lothar Mühlstein, Marburg.

Der neue Ausschuss des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien“.

Die Jahreshauptversammlung des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien“ hat am Sonntag, dem 22. d. M., einstimmig nachfolgenden Vereinsauschuss gewählt:

Vorstand:

Obmann: Dr. Lothar Mühlstein, Marburg;

I. Stellvertreter: Dr. Walter Riebl, Lilli;

II. Stellvertreter: Valerian Spruschna, Ptai;

Schriftführer: Hubert Kolletnig, Marburg;

Zahlmeister: Dr. Hans Schmitzerer, Marburg.

Erweiterter Ausschuss:

Dr. Otto Badl, Marburg;

Dr. Karl Riefer, Marburg;

Dr. Emilio Morocutti, St. Elybi;

Karl Raslo, Marburg;

Dr. Leo Scheibnbauer, Marburg.

Stellvertreter:

Andreas Drosenig, Rohitsch;

Adolf Travlag, Schöcklein;

Johann Stral, Marburg;

Hans Wegscheider, Kruschowin;

Karl Wesenschegg, Sozodits.

Rechnungsprüfer:

Julius Pfriemer, Marburg;

Otto Wiesthaller, Marburg.

Der Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1927, der auf der Jahreshauptversammlung des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien“ am Sonntag, dem 22. d. M., vom Obmann Dr. Lothar Mühlstein erstattet wurde, wird in einer der nächsten Folgen unseres Blattes veröffentlicht werden.

Der Mitgliedsbeitrag für den „Politischen und wirtschaftlichen Verein der Deutschen in Slowenien“, der bisher ein Jahresbeitrag von 20 Din war, wurde mit einstimmigem Beschluß der Jahreshauptversammlung am Sonntag, dem 22. d. M., in einen Monatsbeitrag von 5 Din umgewandelt. Die Herren Vertrauensmänner werden daher gebeten, die Mitglieder in genauester Evidenz zu führen und die Einklassierung der Mitgliedsbeiträge dem Hauptversammlungsbeschluß gemäß rückwirkend mit 1. Jänner 1928 durchzuführen. Sollten mittellose Volksgenossen den Mitgliedsbeitrag nicht entrichten können, sind diese dem Vereinsauschuss bekanntzugeben, der ermächtigt ist, den Mitgliedsbeitrag zu ermäßigen bzw. in als besonders berücksichtigungswürdigen Fällen ganz zu erlassen.

Die Deutschen in Slowenien für die Gründung einer deutschen Völkerverbündigung in Südslawien.

Da die Gründungsversammlung der „Deutschen Liga für Völkerverbund und Völkerverständigung in Südslawien“, die am Sonntag, dem 22. d. M., in Belgrad tagte, mit der Jahreshauptversammlung des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien“ zusammenfiel, so daß an jener

außer Herrn Dr. Emilio Morocutti kein anderer Deutschstammführer aus Slowenien teilnehmen konnte, wurde an die Gründungsversammlung nachstehendes Begrüßungstelegramm gesandt: „Die Hauptversammlung des „Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien“ begrüßt die Gründung der deutschen Völkerverbündigung für Südslawien und erhofft von ihr eine rege Förderung der Belange des Deutschstums in Slowenien.“

Politische Rundschau. Inland.

Der Giltier Regimentskommandant Obergespan in Südserbien.

Der mehrlährige Kommandant des Giltier Infanterieregiments Nr. 39 Herr Oberst Jovan Rumovic ist dieser Tage zum Leiter der Obergespanschaft in Stoplje ernannt worden, wohin er am Sonntag abgereist ist. Wie es scheint, ist die gegenwärtige Regierung vom ernstlichen Streben durchbrungen, in Südserbien endlich geordnete Verhältnisse herzustellen. Da es mit der Zivilverwaltung bisher, wie die Erfahrung lehrte, nicht ging, versucht man es nun mit einer unparteiischen Militärleitung. Und da hätte die Regierung keine glücklichere Wahl treffen können. Herr Oberst Rumovic hat sich in den Jahren seines Aufenthaltes in Lili die volle Wertschätzung aller Kreise gewonnen. Ein musterhafter Offizier, energisch und gerecht, ein unparteiischer, arbeitsamer Mann, wird ihm in seinem neuen schwierigen Wirkungsbereich das Gelingen, was allen anderen bisher mißglückte: Die Bevölkerung in Südserbien wird Vertrauen zur staatlichen Verwaltung gewinnen.

Amnestie aus Anlaß der Geburt des zweiten Prinzen.

Am 23. Jänner wurde in Belgrad der königliche Amnestierlaß veröffentlicht, mit dem allen jenen Personen die Strafe nachgesehen wird, die von den Zivilgerichten bis zu zwei Monaten Gefängnis bestraft wurden, wenn die Strafe nicht auf eine Privatklage hin wegen Ehrenbeleidigung oder Verleumdung erfolgt ist. Allen Personen, die mit zwei Monaten, nicht aber über 6 Monaten Gefängnis bestraft wurden, wird die Strafe zur Gänze bzw. zu jenem Teile, der noch nicht abgehört wurde, nachgesehen. Zwei Drittel der Strafe werden jenen Personen nachgesehen, die zu 6 bis 12 Monaten verurteilt waren, jedoch unter der Bedingung, daß die bestrafte Person 5 Jahre hindurch kein Verbrechen, kein Vergehen oder keine Überschreitung aus Eigenmuth oder wider das Staatschutzgesetz begeht. Ein volles Jahr der Strafe wird Personen nachgesehen, die laut Erlass vom 6. September 1923 begnadigt worden waren. Ein Fünftel der Strafe wird Personen nachgesehen, die eine zweite Strafe abbüßen müssen. Ein Siebtel der Strafe wird jenen Personen nachgesehen, die zum drittenmal bestraft wurden, aber nur dann, wenn alle drei Vergehen nicht wegen Eigenmuth verübt worden waren.

Annahme des Finanzgesetzes im Finanzausschuss.

Auf der Sitzung des Finanzausschusses am 23. Jänner wurde das Finanzgesetz mit den Stimmen der Mehrheit angenommen. Auf Grund eines Antrag des stellvertretenden Finanzministers D. Spisak wurden die Artikel 3, 39, 41, 51, 52 und 69 gestrichen. Artikel 3 enthielt die Bestimmung, daß der Finanzminister nachträglich Kunde für die Durchführung des Budgetsitzes in der Höhe von 21 Millionen Din vorzuschlagen habe. Artikel 39 bestimmte die Aufhebung der Verwaltungsgerichte in Stoplje, Lili und Dubrovnik. Artikel 41 sollte das serbische Schuldengesetz auf den ganzen Staat ausdehnen. Artikel 51 enthielt die Bestimmungen über die Arbeit in den Spitalern, Artikel 52 jene über die Entlohnung der Kranken. Artikel 69 enthielt bekanntlich die Bestimmung, daß in einer Grenzzone von 50 Kilometern kein Immobilienverkehr ohne Genehmigung des Reichs- und des Innenministeriums stattfinden dürfe. Dieser Artikel ist demnach gänzlich gestrichen, so daß auch nicht, wie einige Zeitungen berichteten, eine Reformulierung Platz griff.

Große Versammlung der Opposition in Zagreb.

Am Sonntag fand in Zagreb eine gemeinsame Versammlung der selbständigen Demokraten und der Radikalen statt, an welcher angeblich 15.000 Per-

ionen teilgenommen haben. Die Reden der Führer Pribićević und Ribić boten nichts Neues, immerhin enthielten sie einige Spitzen gegen die Serben, welche den Regierungskreisen willkommen waren, weil sie ihre Stellung stärkten. So wiederholte Herr Pribićević seine feinerzittige Behauptung, daß man aus dem Regen in die Traufe gekommen sei. Nach der Versammlung versuchten die Waffens, an ihrer Spitze mehrere Abgeordnete, einen Umzug durch die Stadt zu veranstalten. Sie wurden jedoch von der Polizei aufgehalten und gingen dann ruhig auseinander.

**Ausland.**

**Rumänische Treue.**

Die Presse in den Ländern der kleinen Entente ist nun schon seit Wochen in Erregung, weil aus Italien Waffen nach Ungarn geliefert werden, worüber ein von dem Österreichern in St. Gotthard entdeckter Transport Zeugnis ablegt. In scharfbarer Verkennung der Rolle Italiens schreiben die Zeitungen ein Langes und Belies über eine gemeinsame Note der kleinen Entente an den Balkenbund, worin Klage über die „Bewaffnung“ Ungarns geführt werden sollte. Man befindet sich gegenwärtig der rumänische Außenminister Titulescu in Rom, wo er sich vor Bewunderung Mussolinis nicht genug tun kann. Daran schließen die Blätter in der Tschekoslowakei und in Jugoslawien, daß Rumänen bei der Aktion gegen Ungarn, d. h. also gegen Italien, nicht mithalten werde, eine Weisheit, die für alle außerpolitischen Aeschylen von allem Anfang an klar war.

**Amerika und England.**

Am vergangenen Sonntag hielt der Kommandant von Navajo Admiral Pinnick auf einer Versammlung eine Rede, in welcher er die Notwendigkeit einer sofortigen Durchführung des Flottenbauprogramms, das eine ungeheure Vergößerung der amerikanischen Kriegsmarine vorsieht betont, weil der Krieg zwischen Amerika und England nicht nur unausweichlich, sondern auch viel näher ist, als man allgemein glaubt.

**Aus Stadt und Land.**

**Aus dem Illier Gemeinderat.** Am Dienstag fand die Badgesitzung des heiligen Gemeinderates, die von Freitag auf diesen Tag verlegt worden war, von halb 6 Uhr abends bis 11 Uhr statt. Der Vorschlag wurde bis auf eine ganz kleine Explosion auf Seite der Opposition allseits sehr sachlich behandelt. Mit geringen Veränderungen wurde er mit den Stimmen der Mehrheit gegen die Stimmen der selbstständigen Demokraten und der Sozialisten angenommen. Der nähere Bericht folgt in unserer nächsten Nummer.

**Den 50 Geburtstag** ihres größten jetzt lebenden Dichters D. J. Pučić feiert dieser Tage die slowenische Öffentlichkeit mit zahlreichen Kundgebungen. Der Illier Gemeinderat hat auf seiner letzten Sitzung beschlossen, sich mit 10.000 Din an dem bevorstehenden Nationalfest zu beteiligen. Der Dichter Pučić lebt in Lubach als Dramaturg des dortigen Theaters.

**Der Vortrag unserer Weltreisenden** Fräulein Alma Karlin, die am Montag abends im Rahmen der hiesigen Volkshochschule über ihre Reisen abhielt, war außerordentlich gut besucht und sehr interessant. Infolge der großen Teilnehmerzahl mußte aus dem überfüllten Zeichenaal der Bürgerschule in den Turnsaal umgezogen werden, ein Umstand, der viele Zuhörer zum Verlassen des Vortrages veranlaßte. Dieser war so fesseln, daß die Zuhörer trotz der wenig angenehmen Platzverhältnisse begeistert waren und der Vortragenden durch herzlichen Beifall dankten. Wie wir hören, wird Fräulein Karlin, der man, da sie in diesen ersten Tagen ihres Heimaturlaubes der Erholung von den Strapazen ihrer langen Reise sehr bedürftig war, das sofortige Auftreten am Vortragsort nicht zumuten dürfte, nunmehr bei ihren nächsten Ausflügen auch mündlich erzählen, was sie in der bunten Welt der Oper erlebt hat.

**Evangelische Gemeinde.** Sonntag, den 29. Januar, mußten die Gottesdienste in Illier ausfallen, da Herr Pfarrer Mohr an diesem Tage vertretungsweise in Merenberg amtiert.

**Todesfall.** In Pettau ist im schönsten Mannesalter von 46 Jahr der angesehene Kaufmann Herr Franz Wochalla nach kurzer Krankheit gestorben. Das zahlreiche Liebesangehörige, das am vergangenen Freitag stattfand, legte bereitetes Zeugnis

für die Belleidlichkeit ab, deren sich der Verstorbene in allen Kreisen der Bevölkerung erfreute.

**Todesfall.** In Marburg starb der bekannte Großkaufmann und Hansbesitzer Herr Josef Schimberger im Alter von 60 Jahren an einem Schlaganfall. Das läßt Hinrichsen dieses wackeren deutschen Mannes beklagen alle, die ihn kannten und hochschätzten.

**Todesfall.** Am 14. Jänner verstarb in Marburg Frau Rosa Kolarj Schneidermeisters- und Hausbesitzerstgattin, nach langem qualvollen Leiden. Ihre sterbliche Hülle wurde am 21. d. M. in der Wiener Feuerhalle den Flammen übergeben. Friede ihrer Ruhe!

**Besitzwechsel.** Bei der am 21. I. M. in Illier stattgefundenen Zwangsversteigerung der rebellischen Fabrik kaufte den ganzen Komplex der rebellischen Gebäude an der Marburger Straße der Gebietsausschuß der Marburger Gebietsversammlung, vertreten durch den Advokaten Herrn Dr. Anton Dyritz, um den Preis von 700.000 Dn. Außer dem Gebietsausschuß war kein ernstlicher Käufer vorhanden. Der Gebietsausschuß hat die Absicht, den gekauften Ploz und die Gebäude als Jugend- und Kinderheim zu verwenden.

**Lumpenball des Illier Männergesangsvereins.** Der Illier Männergesangsverein beabsichtigt am 1. Februar im Kasinoale des Hotels Slobodne einen Lumpenball zu veranstalten. Alle Mitglieder und Freunde des Vereines werden schon heute gebeten, sich diesen Tag freizubehalten. Für diese Veranstaltung werden besondere Einladungen ausgedruckt, welche bereits unterwegs sind. Sollte eine Einladung aus Versehen nicht zugehtet werden, so wird gebeten, dies dem Vorstand des Vereines, Herrn Gottfried Grabi in Illier, mitzuteilen.

**Die Steuerträger** werden aufmerksam gemacht, daß am 31. Jänner die Frist für die Einreichung des Einkommensteuerbekanntnisses, für die Anmeldung der Umsatzsteuer und der Steuer auf die manuelle Arbeit der Angestellten abläuft. Auch einige Lohn werden an diesem Tag fällig, die, wenn sie nicht termingerecht erlegt werden, die strafweise Verzinsung des mehrfachen Ausmaßes zur Folge haben.

**Der Verband der Gastwirtsvereine** für das Marburger Verwaltungsgebiet überträgt im Sinne des Beschlusses der Hauptversammlung in Pettau ihren Sitz von Illier nach Marburg. Demann des Verbandes war bisher der Hotelier Herr Drago Bernardi in Illier, der neue Obmann ist der Hotelier Herr Andreas Djet in Marburg.

**Ein neuer Fahrplan** wird gegenwärtig im Eisenbahnamtstermin von einer besonderen Kommission ausgearbeitet, welcher am 15. Mal in Kraft treten wird.

**Sperrung der Mästerova ulica.** Der Stadtmagistrat in Illier verlaßt: Auf Grund des Beschlusses des Illier Gemeinderates vom 18. Nov. v. J. wird mit heutigem Tag (19. Jänner 1928) die Benutzung der Mästerova ulica für den Transitverkehr mit Wagen gesperrt.

**Bürgerliche des Gebrauches der Gräber** verbleibt der städtische Magistrat: Das Recht des Gebrauches der Gräber auf dem städtischen Friedhof, welches vor 20 Jahren erworben wurde, ist laut Friedhofsanordnung der Stadtgemeinde Illier erloschen. Parteien, welche auf dem genannten Friedhof Gräber haben und dieselben noch weiterhin zu behalten wünschen, müssen die diesbezüglichen Gebühren bei der städtischen Kasse bezahlen. Der Termin läuft mit 31 März 1928 ab. Nach Ablauf dieses Termins wird die Stadtgemeinde frei über die Gräber und über die auf ihnen stehenden Grabsteine, Säulen u. s. w. verfügen. Die Gebühr für die Erneuerung für weitere 20 Jahre beträgt: für einen Familienplatz für 3 Gräber 375 Din, für einen Familienplatz für 2 Gräber 250 Din, für Gräber von Erwachsenen 75 Din, für Gräber von Kindern 40 Din.

**Eine interessante Statistik.** In Bereich des Kreisgerichts in Illier fanden im Jahre 1927 zusammen 13.215 Exekutionen, 5782 Pfändungen und 9539 verschiedene Zwangsmaßnahmen statt. In Jahre 1926 verzeichnet die Statistik geringere Zahlen, nämlich 12.837 Exekutionen, 5133 Pfändungen und 9.126 verschiedene Zwangsmaßnahmen. In Vergleich mit den Jahren vor dem Krieg sind die Zahlen natürlich gewaltig angewachsen.

**Ueber nachfolgendes „Pech“** berichtet der Lubacher „Zitro“: Dem Illier deutschen Blättchen passierte am letzten Samstag dieses Pech, daß es über den Verlauf der Badgesitzung des Gemeinderates berichtete, die am Freitag überhaupt nicht stattfand. Wie registrieren dies bloß deshalb,

weil es den Splitter im Auge der anderen nicht den Balken im eigenen aber nicht. — Ob dieses „Pech“ verdient, vom Tagblatt „Zitro“ registriert zu werden, kann nach der Sachlage wohl sehr fraglich sein. Bekanntlich muß unser Blatt mit dem Datum des Sonntags aus technischen Gründen (die Klage ist allgemein, daß die Leser das Blatt zu spät in die Hand bekommen!) schon am Freitag Mittag abgeschossen werden. Da nun die Badgesitzung für Freitag abends angesagt war, teilten wir in unserer am Freitag vormittags geschriebenen und für die Sonntagfolge bestimmten Notiz mit, daß sie stattgefunden hat. Im übrigen ist es nicht richtig, daß wir die Splitter im Auge der anderen sehen, den Balken im eigenen aber nicht. Der „Zitro“ hat schon einige gehörige Balken dieser Art in seinem Auge herumgetragen, trotzdem sahen wir davon ab, ein solches Pech zu „registrieren“. Oder war es z. B. kein Balken, als im Lubacher „Zitro“ einmal zu lesen war, im hochvertrauten Schachbericht, daß die Spieler die Schachpartie mit dem Versprechen einer Zuckertorte eröffneten? Wir haben uns damals krummgelacht, aber „registriert“ haben wir dieses Lubacher „Pech“ nicht. Trotzdem sei den Herren die Freude darüber, daß wir berichtet haben, daß eine angesagte Gemeinderatssitzung stattfand, die, weil sie verschoben wurde, nicht stattfand, gerne gegönnt! Wenn uns kein größeres „Pech“ und ihnen keine größere Freude passiert, sind wir sehr zufrieden. . . .

**Ueber die neue demokratische Jagdgesellschaft** in Windisch Feistritz wird uns von dort in nachfolgender Weise berichtet: Im Marburger „Bicentil“ vom 18. I. M. wird die Gründung einer demokratischen Jagdgesellschaft unter humoristischer Anspielung auf verschiedene lokale Verhältnisse zur Kenntnis gebracht. Vom weiblichen Standpunkt aus ist dieses Unternehmen lebhaft zu begrüßen, damit der in den letzten Jahren eingetretenen maßlosen Jagdschinderlei ein Ende gemacht wird. Was die hiesigen Herren Demokraten auf einmal bezogen hat, unter die grüne Silbe zu gehen, ist nicht recht erklärlich; soll dahinter ein politischer Zweck stehen oder haben die Herren Demokraten nach dem Durchfall bei den Gemeindevahlen das Bedürfnis, ihren Kummer in Gottes freier Natur etwas abzulassen und auf künftige Kämpfe ihre Nerven ins Gleichgewicht zu bringen? Meister Lampe braucht keine besondere Angst vor den neuen Miroden zu haben, denn keiner von ihnen hat bisher einen Schießprügel in der Hand gehabt; auch der Gründer dieser Gesellschaft wird ihnen nicht besonders gefährlich werden, denn bei den verstorbenen Jagden hat er immer nur ein großes Loch in die Luft geschossen. Schade, daß der stadtbekannteste demokratische Herr, der vor einigen Jahren einem Mirodigen eine volle Schrotladung in die linke Wade gejagt hat, nicht mehr da ist; er würde gewiß die Fierde der neuen Jagdgesellschaft bilden. Erfolgreich ist, daß sich auch der hiesige demokratische Distriktsarzt entschlossen hat, der Gesellschaft beizutreten, so wird bei allen unvorhergesehenen Jagdunfällen immerhin schnelle Hilfe zur Hand sein. Lebhaft zu begrüßen ist natürlich auch der Beitritt des hiesigen demokratischen Notars; bei schweren Unglücksfällen ist die Möglichkeit einer raschen Testamentaufnahme gewiß nicht von der Hand zu weisen. Wenn wir noch bemerken, daß für die mündgerechte Zubereitung des erlegten Wildes ein ehemaliger erbitterter Heilkrüher, derzeit jedoch frammer Demokrat, sorgen wird, so haben auch wir den wackeren demokratischen Miroden von Windisch Feistritz die bei einem so feierlichen Gründungsanlaß gebührende Beachtung abgestattet. Weitwandsheil!

**Ausföhrung von Gemeindevahlen für St. Lorenzen am Bachern.** Dieser Tage wurde die ursprünglich für ungültig erklärte Liste der Sozialisten doch bestätigt und Neuwahlen für Samstag, den 28. d. M., angesetzt, für welche nunmehr zwei Listen, die der Deutschen und der Slow. Volksparteier und die der Sozialisten in Betracht kommen, nachdem die Liste der selbstständigen Demokraten endgültig abgewiesen wurde.

**Unangenehmes Abenteuer der Opernsängerin Vera Schwarz.** Die bekannte Opernsängerin Vera Schwarz fuhr nach ihren Konzerten in Zagreb und Neusatz nach Wien. In der Grenzstation Marburg wurde sie jedoch aufgehalten, weil sie als südslawische Staatsbürgerin keine Ausreisegewilligung hatte. Sie mußte vom Schlafwagen abstiegen und all ihr Weinen hatte keinen Erfolg. Endlich kam man auf eine rettende Idee und telephonierte an die Kyramer Polizeidirektion, welche im mündlichen Wege die Ausreisegewilligung erteilte, so daß Vera Schwarz ihre Reise fortsetzen konnte.

### Kurze Nachrichten.

Die Italiener haben beschlossen, die für die „Prima“-Ausstellung in Köln zugesagte Beteiligung zurückzuziehen, weil die industriellen Institute und Verbände Deutschlands die Mailänder W. ff. 1928, die als „Siegersausstellung“ arbeits ist, nicht beschließen werden; die deutsche Presse nennt es ein starkes Stück, wenn die Italiener den Deutschen zumuten, als „Besiegte“ das Kriegsglück der anderen mitzufeiern. — Im Haag wurde ein deutsches Realgymnasium eröffnet. — Die jugoslawische Königin Maria erbt von ihrem Vater, dem verstorbenen König Ferdinand von Rumänien, die Summe von 76.095.300 L. — In Manila hielten die amerikanischen Behörden den tschechoslowakischen Dampfer „Praga“, der unter deutscher Führung und mit deutscher Mannschaft unterwegs war, an, weil er 90.000 Gewehre, eine Lieferung der Brünnener Waffenfabrik für den chinesischen General Tchangtschou an Bord hatte. — Der vertriebene Führer der Kantonnarmee General Tchangtschou hat das Oberkommando über die Truppen der Nitralisten wieder übernommen. — Der amerikanische Außenminister Kellog hat den Gegenvorschlag Briand's bezüglich des „ewigen Friedens“, wonach vorerst

Frackhemden	gute Qualität	Din 120
Frackhemden	prima Qualität	155
Hemden weiss	weich, in den Preislagen Din 150, 130, 105, 95, 70,	59
Kragen	in jeder Façon und Halsweite stets lagernd	
Krawatten	Maschen, Binder in grösster Auswahl.	

**L. Putan, Celje**

Besichtigen Sie bitte das Schaufenster!

noch Amerika und Frankreich den Beitrag unterzeichnen sollten, abgelehnt; Amerika ist der Ansicht,

daß die gleichzeitige Unterfertigung eines solchen Vertrages in Deutschland, England, Italien und Japan eine Bedingung sei, ohne die es nicht möglich ist, weiter über den Vorschlag zu verhandeln.

**Bedeutender Fortschritt im Radioempfangswesen.** Wie wir erfahren, sind auf dem Markt neue Radioöhren, die sogenannten „Bariumöhren“ erschienen. Diese verwenden metastabiles Barium als Filzaden und ist nicht nur die Verwendung dieses Materials, sondern auch die Erzeugungsort in allen Kulturstaaten patentamtlich geschützt. Bemerkenswert ist, daß dieselbe Fabrik zweimal innerhalb eines Jahres mit einem neuen kompletten Radioöhrenschub auf dem Markt kommt. Ein Fortschritt im Radiowesen kann nur dann erzielt werden, wenn die Röhrenfabrikation mit der Entwicklung des Schaltungswesens Schritt hält und sich alle Neuerungen im Fabrikationswesen aneignet. Die Fabrik hat keine Spitze gespart, um auf Grund genauer Beobachtungen eine zweckmäßige und wirksame Röhrenkonstruktion herauszubringen. Die „Bariumöhren“ sind seit einigen Tagen bei allen besten Radiohändlern zu originalen Fabrikpreisen erhältlich; wo nicht vorhanden, liefert sie „Langstrom“.

*Theaterfriseur für Damen und Herren*

# R. GROBELNIK

CELJE, GLAVNI TRG

*Dauerwellen nach allen neuesten Systemen; neu: für weiches, dickes und fettiges Haar. Wasserwellen, Haarfarben, moderner Haarschmuck. Perücken-Leihstätte besonders für Fasching. Flüssiger Puder zu Abendfrisuren. Besichtigt kommenden Sonntag, 29. Jänner, meine bescheidenen Auslagen von 5— $\frac{1}{2}$ 8 bzw.  $\frac{1}{2}$ 7— $\frac{1}{2}$ 8 abends. Lebende Modelle.*

## Maskenverleih

Armbruster, Modensalon  
Maribor, Slovenska ul. 4

---

## Möbl. Zimmer

für 2 Herren ist ab 1. Februar zu vermieten. Prešernova ul. 5, I. Stock  
F. Cesar.

## Federn

Weiche Indianfedern pr. kg 15 Din  
Weiche Hühnerfedern pr. kg 15 Din  
Gänsefedern . . . . . pr. kg 100 Din

ab Maribor, Säcke zum Kostenpreis berechnet, gegen Nachnahme.  
Weniger als 5 kg werden nicht in Versand gebracht.  
Kleine Partien versenden per Post:  
5 kg Indian- oder Hühnerfedern Din 110  
5 kg Gänsefedern . . . Din 535  
brutto für netto, franko per Post gegen Vorauszahlung des Betrages.

**Eksportna družba**  
Matheis Suppanz in drug, Maribor.

## Zwei massive, eiserne Kreuz-Rahmen-Türen

mit je zwei dosischen Schlössern zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 33356

Karneval 1928 bringt als grosse Modeneuheit

## Fayence-Brokat-Frisuren

Plastikfrisuren

Perücken, Schminke, Masken, historische Frisuren

**EDUARD PAIDASCH, DAMENFRISEUR**  
Kocenova ulica Nr. 2 (neben Hotel Europa).

## Lediger, junger Mann

20—25 Jahre alt, absolvierter Handelsschüler, Arier, gesund, slovenisch und deutsch in Wort und Schrift für Fabrikskontor in der Nähe von Maribor zur baldigen Aufnahme gesucht. Deutsch geschriebene Anbote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild u. Gehaltsforderung zu senden unter „Verlässlich 33402“ an die Verwaltung des Blattes.

## Pianino oder Klavier

sowie Perserteppich wird gegen bar gekauft. Dobraje, Maribor, Franciskanska ul. 21.

Kaufe beziehbares

## Haus oder Villa

in guter trockener Lage von Celje. Gefl. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 33398

## Schönes Zimmer

auch für Kanzleizwecke, sofort zu vermieten. Dečkov trg 2 (Skaberne).

## Möbl. Zimmer

für soliden Herrn oder Dame, event. auch mit Kost sofort billig zu vergeben. Anzufragen Savinjsko nabrežje Nr. 1, parterre.

Visitkarten,  
Verlobungs-  
Trauungs-  
Anzeigen

Liefert schnellstens in einfacher und feinsten Ausführung zu mässigen Preisen

## Druckerei Celeja

Celje, Prešernova ulica Nr. 5

# Gelegenheitskauf!

Im Konkurse der Firma J. Vokač

## Ljubljanski magacin

in Celje gelangt das gesamte Warenlager zum Verkaufe an den Meistbietenden. Die schriftlichen Anbote sind bis längstens 10. Februar 1928 beim Konkursmasseverwalter einzureichen, bei welchem auch die Schätzungsprotokolle eingesehen werden können. Die Besichtigung des Warenlagers steht gegen vorherige Anmeldung frei.

Dr. Walter Riebl, Advokat in Celje, als Konkursmasseverwalter.